

COVID-19 Das Manifest für Globale Solidarität

Unterzeichnen Sie das COVID-19 Manifest für Globale Solidarität:

<https://forms.gle/xnDqxZyejGP6qqmC7>

Die COVID-19-Krise hat offenbart wie dringend angezeigt es ist, die globalen Strukturen von Ungleichheit und Gewalt nachhaltig zu verändern. Wir, die Menschen dieser Welt, werden diesen historischen Moment nicht ungenutzt verstreichen lassen. Wir schaffen Solidarität auf allen Ebenen: lokal, national, global. Trotz der Notwendigkeit, sich physisch zu distanzieren, organisieren wir gegenseitige Hilfe, Gemeinschaftsnetzwerke und soziale Bewegungen. In diesem Manifest bieten wir heute eine neue Vision der Welt an--der Welt, an der wir arbeiten, die wir fordern, die wir erreichen wollen.

1. Wir fordern starke, universale Gesundheitssysteme und Gesundheitsversorgung als Grundrecht für alle Menschen.

2. Wir fordern einen sofortigen globalen Waffenstillstand in allen Konflikten und ein Ende von Krieg. Wir fordern, dass jede Nation mindestens die Hälfte ihrer Militärausgaben für Gesundheitsversorgung, Wohnen, Kinderbetreuung, Ernährung, Bildung, Internetzugang und andere soziale Bedürfnisse verwendet, damit wir die physische, psychische und wirtschaftliche Sicherheit der Menschen wirklich schützen können, auch durch die Schließung von Militärbasen in anderen Ländern, die Einstellung von Militärübungen und die Abschaffung von Atomwaffen.

3. Wir fordern, dass nicht nachhaltige kapitalistische Volkswirtschaften, die auf der Fantasie endlosen Wachstums beruhen, durch kooperativ organisierte Volkswirtschaften ersetzt werden, in denen das menschliche Leben, die biologische Vielfalt und unsere natürlichen Ressourcen erhalten werden und ein universelles Grundeinkommen garantiert wird, so dass Regierungen gemeinsam gegen die Existenzbedrohung durch den Klimawandel arbeiten können.

4. Wir fordern eine sofortige Aufhebung aller Sanktionen gegen ganze Nationen, durch die schutzbedürftige Bevölkerungsgruppen verarmen und Menschen getötet werden, indem ihnen der Zugang zu Medikamenten und medizinischer Versorgung unmöglich gemacht wird.

5. Wir fordern, dass alle Arbeitnehmer vor COVID-19 ausreichend geschützt werden und ihre langfristigen Gesundheits-, Wirtschafts- und Arbeitsrechte am Arbeitsplatz garantiert werden.

6. Wir fordern den uneingeschränkten Schutz aller Menschen, insbesondere derer, die am stärksten gefährdet sind. Das schließt Frauen und andere Opfer von häuslicher Gewalt und Kindesmisshandlung ein, sowie ältere Menschen, Verarmte, Gefangene und Inhaftierte, Flüchtlinge und anderer Vertriebener, Migranten unabhängig von ihrem Einwanderungsstatus, Obdachlose, LGBTQIA + -Personen, ethnische Minderheiten, indigene Völker und Personen mit Behinderungen, und viele mehr.

7. Wir fordern, dass wohlhabende Nationen ihrer Verantwortung nachkommen, medizinische Hilfe (auch durch die Weltgesundheitsorganisation) zu leisten und Schulden zu

erlassen, um Leben zu retten in Ländern ohne starke öffentliche Gesundheitssysteme aufgrund einer langen Geschichte von Kolonialismus, Neokolonialismus und anderer Ausbeutung im In- und Ausland.

8. Wir fordern Regierungen und Unternehmen auf, die Privatsphäre zu respektieren und die Pandemie nicht auszunutzen, um repressive Maßnahmen wie Überwachung, Inhaftierung ohne Gerichtsverfahren und Einschränkungen der grundlegenden Menschenrechte in Bezug auf Versammlung, freie Meinungsäußerung, Selbstbestimmung und das Wahlrecht auszuweiten.

9. Wir fordern, dass Regierungen bei der Umsetzung von Konjunkturprogrammen und der Wiedereröffnung ihrer Wirtschaften den Bedürfnissen der Menschen Vorrang vor den Interessen der Unternehmens-, Finanz- und politischen Eliten einräumen.

In einer Welt, in der die Kluft zwischen Arm und Reich an Obszönität grenzt, und die reichsten 1% der Welt mehr als das Doppelte des Vermögens der anderen 6,9 Milliarden Menschen besitzen, ist eine grundlegende Umverteilung des Vermögens und der Macht global und innerhalb der jeweiligen Nationen unabdingbar. Jeder Mensch muss die Möglichkeit haben, ein gesundes, kreatives und erfülltes Leben zu führen, frei von den Folgen von Armut, Ausbeutung und Herrschaft.